

ges hat diese Landschaft, im alten deutschen Reich eine der Hauptadern des Verkehrs und der Wirtschaft, seit 1500 weitgehend unter den Eidgenossen und Vorderösterreich aufgeteilt und zum Grenzland geworden, hervorragend und instruktiv im Bild festgehalten. Dreißig Seiten Bilderläuterungen stillen über das Gezeigte hinaus den ersten Wissensdurst. Vier gut lesbare Essays halten die Bilder zusammen und geben einen Überblick über die Entstehung der Landschaft – Otto Wittmann –, über die Siedlungsperioden bis zur Alamannenzeit – Elisabeth Schmid –, über die kulturellen und territorialen Kräfte – Ingeborg Krummer-Schroth – und über den Nutzen und die Nutzung der Hochrheins – Paul Gustav Schneider –, denn hier wird ein Viertel der Energie gewonnen, die in der Bundesrepublik aus der Wasserkraft resultiert. Ein Glück, daß aus dem Schifffahrtsweg Hochrhein–Bodensee noch nichts geworden ist; der SCHWÄBISCHE HEIMATBUND war nach dem Krieg eine Zeitlang der Wortführer des Protestes dagegen. Alles in allem: ein historisches Bilderbuch dieser Region, aber nur ein unvollständiges Abbild der heutigen Realität mit ausufernden Wohngebieten, Straßenbauten und Industriemassierungen von Rheinfeldern bis Basel, wo man versucht, die vergiftete Erde von Seveso zu verbrennen.

Martin Blümcke

ERHARD FISCHER: **Die Stadt Schorndorf im Spiegel der Literatur.** Eine Bibliographie. Teil 1 (2. Auflage), Teil 2: Nachträge und Literatur zu den Stadtteilen. Berglen: Württemberg-Verlag B. Lang-Jeutter & K. H. Jeutter 1984. 58 bzw. 68 Seiten. Kartoniert DM 38,-

Wenn eine Bibliographie eine zweite Auflage erlebt, dann spricht das für ihre Qualität. Bibliographien sind «trockene» Nachschlagewerke, denen jeglicher Anreiz zur Lektüre mangelt. Wir haben den 1. Teil bereits in dieser Zeitschrift (1979/2) besprochen. Jetzt ist ein 2. Teil dazugetreten, der insgesamt 585 Nummern umfaßt. Fischers Gründlichkeit geht weit, aber sie ist begründet: auch abseitig erschienene Literatur ist für die Forschung von Interesse, sollte ihr zugänglich sein. Was die «große» Landesbibliographie, auch wegen ihres zeitlichen Rückstandes, nicht mehr zu leisten imstande ist, kann durch solche regionale Werke aufgefangen werden. Insofern sei der am Raum Schorndorf besonders Interessierte nachhaltig auf dieses Werk hingewiesen.

Wolfgang Irtenkauf

## Wirtschaftsgeschichte

GÜNTER HUHDORF: **Wurzeln des Wohlstands. Bilder und Dokumente südwestdeutscher Wirtschaftsgeschichte.** Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1984. 256 Seiten mit 400 Abbildungen, davon 16 farbig. Pappband DM 19,80  
Wohlstand im deutschen Südwesten – heute ist er selbstverständlich. Fleiß und Verzicht, Weitsicht und Hang zur Perfektion sind einige der Grundlagen. Doch vor nur fünf Generationen herrschte allenthalben bittere Armut bei ständig steigender Bevölkerung. Württemberg, Hohenzollern und – in weiten Teilen – Baden waren Entwick-

lungsland. Die erste Welle der Industrialisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts, von Kohle und Eisen bestimmt, hatte keine Auswirkung auf Südwestdeutschland. Staatliche Maßnahmen – Gründung der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, Einrichtung eines Lehrstuhls für Technologie an der Universität Tübingen, Gewerbeförderung – erzeugten zunächst nicht die notwendige Schubkraft. Die ersten Dampfmaschinen, Symbol des technischen Fortschritts, wurden in Baden 1828, in Württemberg 1840 und in Hohenzollern zehn Jahre danach in Betrieb genommen, Jahrzehnte später als in anderen deutschen Ländern. Immerhin: Staatliche Reisestipendien führten unternehmungslustige junge Württemberger in die Länder mit «Spitzentechnologie» wie Belgien und England – manches renommierte Unternehmen ist so entstanden – und zu Konstruktionsplänen. Das *Neue für den Markt von morgen*, so eines der sieben Kapitel des Buches, war zunächst nur Kopie, wurde allerdings rasch verbessert. Konsequente Nachwuchsförderung, aber auch Werbung für die eigene Leistung führte dann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Durchbruch. Mit lockeren Texten und informativem Bildmaterial – leider fehlt eine weiterführende Bibliographie – führt dieses *historische Bilderbuch für Jugendliche und Erwachsene* zu den *Wurzeln des Wohlstands. Daß wirtschaftliche Blüte und gesellschaftlicher Fortschritt keine Dauergäste sind, daß nicht so sehr natürliche Reichtümer den Nährboden für wachsenden Wohlstand bilden, sondern praktische Initiativen und schöpferische Ideen* wird – als Forderung an die Zukunft – gut herausgearbeitet. Weniger deutlich wird allerdings, daß jeder Fortschritt von Wirkungen auf unser Leben begleitet wird, deren Folgen immer mitbedacht werden müssen.

Uwe Ziegler

HEINZ SICKERT: **Hauptbahnen in der Bundesrepublik Deutschland 1970–1982.** (Kohlhammer Edition Eisenbahn.) Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, Berlin, Mainz 1983. 136 Seiten, 81 schwarz-weiße, 58 farbige Abbildungen. Leinen DM 79,-

Im Rahmen seiner neuen «Edition Eisenbahn», die auch Neudrucke (Reprints) älterer Literatur enthält, hat der Kohlhammer-Verlag diesen umfassenden bebilderten Überblick herausgebracht. Der Bildband soll den Strukturwandel von der Dampf- zur Diesel- und Elektrolok veranschaulichen, die modernen Reisezugwagen der Bundesbahn vorstellen, den Güter- und den Grenzverkehr schildern, Kunstbauten und Eisenbahnarchitektur in charakteristischer Auswahl vorführen, schließlich einen Ausblick in die – bei der derzeitigen Verkehrspolitik eher zweifelhafte – Zukunft der Eisenbahn vermitteln. Hier wären vielleicht doch ein paar kritische Töne angebracht gewesen, was den Widersinn einer Bahnkonzeption anbelangt: einerseits den normalen Eisenbahnverkehr zu vernachlässigen, wo nicht gar abzubauen – Rückzug aus der Fläche –, andererseits mit gewaltigem Aufwand ökologisch alles andere als unbedenkliche Neubaustrecken aus dem Boden zu stampfen.

Die Aufnahmen sind teilweise von hohem photographischem Reiz – die Wiedergabe könnte bisweilen ein wenig